

gesellschaftlicher Verhältnisse. Aus den daraus erwachsenden vielfältigen konkreten Aufgaben, die stets im engen Zusammenhang mit dem ideologischen Klassenkampf gegen die bürgerliche I. gelöst werden müssen, ergibt sich die zunehmende Bedeutung der ideologischen Arbeit der marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Im Klassenkampf um die Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaft sowie beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau wird die sozialistische I. ständig bereichert. Die entwickelte sozialistische Gesellschaft zeichnet sich u. a. dadurch aus, daß sich unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei die sozialistische →■ *Bewußtheit* der Massen weiter erhöht und deren kommunistische Moral herausgebildet wird. So werden sie immer mehr befähigt, offensiv gegen alle Varianten der reaktionären Ideologie, gegen alle imperialistischen, rechtsopportunistischen und linksradikalen Theorien und Gesellschaftskonzeptionen, die offen oder verhüllt vom → *Antikommunismus* geprägt werden, zu kämpfen. Zwischen bürgerlicher und sozialistischer I. findet ein unversöhnlicher Kampf statt. Unter den Bedingungen des erfolgreichen Ringens der sozialistischen Staaten um friedliche Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftssysteme wächst die Rolle der ideologischen Auseinandersetzung im Klassenkampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Die Erfahrungen dieses Kampfes bestätigen Lenins Feststellung: „bürgerliche oder sozialistische Ideologie. Ein Mittelding gibt es hier nicht, . . . Darum bedeutet jede Herabminderung der sozialistischen Ideologie, jedes Abschwenken von ihr zugleich eine Stärkung der bürgerlichen Ideologie.“ (Lenin, 5, S. 396)

ideologische Diversion: eine Hauptform des Klassenkampfes und Be-

standteil der -\*■ *psychologischen Kriegführung* des Imperialismus gegen den Sozialismus; Ausdruck des sich verschärfenden ideologischen Kampfes zwischen den beiden entgegengesetzten Gesellschaftssystemen im revolutionären Prozeß des gesetzmäßigen Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab. Weil alle Versuche, den Sozialismus mit militärischen Mitteln zu vernichten, an der Kraft und Stärke des Sozialismus gescheitert sind, versucht der Imperialismus verstärkt mit neuen Mitteln u. a. Formen ökonomisch, politisch und ideologisch in die sozialistischen Länder einzudringen. Die i. D. zielt darauf ab, im breiten Umfang die bürgerliche Ideologie in die sozialistischen Länder einzuschleusen, den Einflußbereich des Sozialismus zu begrenzen, die Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft zu unterminieren, dem Sozialismus fremde und feindliche Lebens- und Verhaltensweisen zu verbreiten, um so Voraussetzungen dafür zu schaffen, die sozialistische Ordnung auf lange Sicht auch für den Einsatz anderer, vor allem militärischer Kampfmethoden sturmreif zu machen, die der Imperialismus -auch unter den Bedingungen der Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz im Arsenal des antisozialistischen Kampfes bereithält. In der i. D. des Imperialismus gegen den Sozialismus ist der →• *Antikommunismus* mit seinem Kernstück, dem Antisowjetismus, die alles beherrschende Dominante. Er ist darauf gerichtet, die anderen sozialistischen Staaten von der Sowjetunion zu trennen, die kommunistische Weltbewegung zu spalten urfd eine „Erosion“, eine innere Zersetzung der sozialistischen Gesellschaft, herbeizuführen. Dem dienen u. a. die sog. Theorien von der „Industriegesellschaft“, die → *Konvergenztheorie*, die Konzeption von der „Demokratisierung“ des Sozialismus sowie die Theorie von einem auf der Grundlage der „sozia-